

# Vom Gießer bis zum Gelehrten

Blick in die Geschichte des Traditionsvereins – Heute gibt es neun Sparten

Lollar (mb/mba). Unter dem Motto »Vielfalt im Sport« blickt die Turn- und Sportgemeinde (TSG) 1883 Lollar auf ihr 125-jähriges Bestehen zurück. Der Traditionsverein, gleichzeitig der größte in Lollar, begann den Veranstaltungsreigen in seinem Jubiläumsjahr bereits am Neujahrstag mit einem Empfang für Mitglieder, Freunde und Gönner im Vereinslokal, dem Schwimmbadrestaurant (die AZ berichtete), das aus diesem Anlass allerdings besser hätte besucht sein können. Am Samstag, 19. Januar, folgt im Bürgerhaus Lollar das Wintervergnügen der TSG, das im Jubiläumsjahr als traditionelles Vereinsfest mit einer Zeitreise als Bühnenshow durch die lange Geschichte der TSG führt.

Vor 125 Jahren wurde in Lollar der »Turnverein 1883« gegründet, der als Vorläufer den Zusammenschluss von Jugendlichen zu einem Turnverein hatte. Dieser Zusammenschluss war 1861 und damit ein Jahr nach dem ersten Deutschen Turnfest vollzogen worden. 1908 entstand in der Lahn- und Lumdstadt der Arbeitersportverein »Freie Turnerschaft Lollar«, die 1919 eine Fußballabteilung gründete.

Sowohl der Turnverein 1883 als auch die Freie Turnerschaft Lollar von 1908 entwickelten sich mit mancherlei Höhen und Tiefen, aber doch kontinuierlich, bis 1933 die Nationalsozialisten des »Dritten Reiches« an die Macht kamen und die deutsche Vereinslandschaft nach ihrer Ideologie ausrichteten, d. h. zerschlugen.

Der Turnverein 1883 wurde mit allen anderen sporttreibenden



Wer auf den Zusammenschluss von Jugendlichen im Jahr 1861 und auf die Gründung des Turnvereins 1883 zurückblickt, muss bedenken, dass die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstandenen Sängerver- und Turnerbewegungen der Obrigkeit als gefährlich und revolutionär galten. Zustände kam der Zusammenschluss von 1861 rund 15 Jahre nach der Aufhebung einschneidender Verbote. Im Turnverein der Jugendlichen wurde bald auch gesungen und die Bezeichnung »Turn- und Gesangverein« gebraucht. Ein schwerer Sportunfall führte dazu, dass der »Vorläuferverein« das Turnen aufgab, aber

»Turn- und Gesangverein« als Namen beibehielt.

Der Gründungstag des nun 125 Jahre alten eigenständigen Turnvereins war der 11. August 1883, der Geburtstag des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852), der 1811 auf der Hasenheide in Berlin für den ersten Turnplatz gesorgt hatte. Vorgenommen wurde die Gründung von 15 bis 17 Jahre jungen Lollarern, die zu ihren Turnstunden in der Gaststätte »Zur Traube« zusammenkamen. Der Erste Weltkrieg von 1914 bis 1918 riss erhebliche Lücken in die Vereinsreihen, doch der Turnbetrieb konnte bald nach Kriegsende wieder aufgenommen werden.

Die Gleichschaltung der Vereine im Jahr 1933 führte zum Rücktritt des damaligen Vorsitzenden Heinrich Schmidt nach 33-jähriger Amtszeit. 1939 hatten sich die Sportvereine in einer

»Vereinigung für Leibesübungen« zusammenschließen. Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939 und sollte dazu führen, dass viele Mitglieder nicht in die Heimat zurückkehrten.

Die Freie Turnerschaft Lollar entstand 1908 als Arbeitersportverein infolge der mittlerweile aufgekommene Arbeiterbewegung, der auch die Gründung von Kulturvereinen zu verdanken ist. Sehr bewusst hoben sich die Arbeitervereine von den älteren national geprägten bürgerlich-kon-




Die Schülerstaffel – (von links) W. Moos, A. Kinkel, H. Viehl und W. Fink – des Jahres 1929



Die Lollarer Turner (von links) W. Grote, W. Bierau, E. Deibel und W. Moos im Jahr 1936

vereinen gleichgeschaltet, die Freie Turnerschaft Lollar von 1908 aufgelöst. Die Aktivitäten und die Entwicklung wurden stark beeinträchtigt bzw. konnten zwölf Jahre nicht fortgesetzt und fortgeschrieben werden.

Erst 1946, ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, fanden sich in Lollar wiederum Sportfreunde zusammen und riefen eine »Sportgemeinde« ins Leben, aus der die Fußballabteilung im Jahr 1950 ausgegliedert wurde. Im selben Jahr erhielt die Sportgemeinde im Blick auf die Sportvereinsgeschichte in Lollar den neuen Namen »Turn- und Sportgemeinde (TSG) 1883 Lollar«. Als Farben des Vereins wurden Grün und Weiß festgelegt.

125 Jahre  TSG 1883 Lollar  
Vielfalt im Sport

servativen Vereinen ab. Der Freien Turnerschaft Lollar wurde 1919 eine Fußballabteilung angeschlossen. Im Jahr danach schlug die Geburtsstunde des (Fußball-) Sportvereins »Eintracht« 1920 Lollar. Die Nationalsozialisten erzwangen 1933 das Ende der Freien Turnerschaft Lollar.

Als 1946 die Sportgemeinde gegründet worden war, konnte sie zunächst wegen der von den Besatzungsmächten erlassenen Verbote nur Handball und Fußball spielen. 1947 durften auch die Leichtathletik und das Turnen wieder aufgenommen werden. Von 1947 stammt auch die Genehmigung des hessischen Staatsministeriums für einen Verein mit den vier Sparten. In der Generalversammlung 1950 wurde die Fußballabteilung in den Sportverein »Eintracht« 1920 Lollar ausgegliedert und neben der Festlegung des neuen Namens »Turn- und Sportgemeinde (TSG)



1883 Lollar« auch geregelt, dass die TSG als Nachfolgeorganisation den Grundbesitz des vormaligen Turnvereins 1883 übernimmt.

1951 begann die TSG mit dem Ausbau des Turnplatzes. Eine Faustballabteilung, eine Frauengymnastikgruppe und eine Tischtennisabteilung entstanden. Der Verein erhielt ein Banner mit der Inschrift »Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit«. 1954 erblickte die Jugendgruppe das Licht der Welt, die sich dem Singen von Volksliedern und dem Volkstanz widmete, Heimatabende ausrichtete und Wanderungen unternahm.

Die TSG-Chronik verzeichnet für 1960 die Wahl von Waldemar Grote zum Vorsitzenden, für 1967 die Wahl von Manfred Bukschat zum Vorsitzenden sowie die Gründung neuer Abteilungen, für 1985 das 900. Mitglied, für 1986/87 die Wahl von Gerd Schäfer zum ersten und von Helmut Zecher zum zweiten Vorsitzenden sowie ebenfalls für 1987 die Aufnahme des 1000. Mitglieds.

Unter ihrem Motto »Vielfalt im Sport« wirbt die TSG im Jubiläumsjahr zum Mitmachen so: »Neun Sparten plus: Turnen, Handball, Volleyball, Leichtathletik, Ski, Basketball, Tischtennis, Tanzen, Prellball plus Sportabzeichenabnahme

und Koronarsport. Von Leistungs- bis Freizeitsport: Leistung in Handball, Leichtathletik, Volleyball, Tischtennis, Turnen; in diesen und allen anderen Sparten auch Angebote für solche, die sich nur sportlich betätigen wollen. Von weich bis hart: von sanfter Rückengymnastik und Softballspiel über Abfahrtslauf und netzgetrennte Mannschaften bei Volleyball bis zum handgreiflichen Handball. Vom Klassiker bis zur Moderne: seit jeher Turnen, seit langem Handball und Tischtennis, der fast vergessene Prellball, Funktionsgymnastik und Koronarsport auf dem neuesten Stand der Sportmedizin (»Pluspunkt Gesundheit«), Aerobic, Beachvolleyball, Nordic Walking. Alleine oder in der Gruppe: was einer mag, die Individual- oder die Gruppenleistung. Von Jüngsten zu Gereiften: alle Altersgruppen von vier Jahren bis über 70 Jahre. Frauen & Männer? Lieber gemischt? Lieber unter Frauen? Alles hat die TSG. Vom Gießer zum Gelehrten: alle Bevölkerungsschichten und zahllose Berufsgruppen. Sportliches & Geselligkeit nicht zu vergessen! Eine Kombination, die sich am ehesten im Verein findet. Weitere Infos zu allen Abteilungen auf unserer Internetseite: [www.tsg-lollar.de](http://www.tsg-lollar.de)«



Bei der 70-Jahr-Feier lag das Ende des Zweiten Weltkrieges erst acht Jahre zurück. Das Wirtschaftswunder bahnte sich an. Offensichtlich gern wurde unbeschwert gefeiert. (Fotos: tsg)

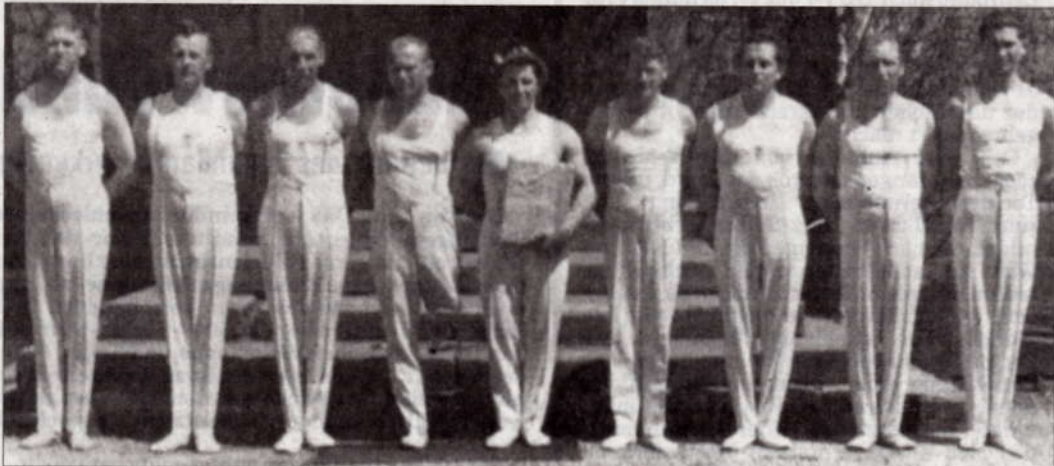


Lang, lang ist's her, dass die TSG-Familie im Jahr 1953 auf 70 Vereinsjahre zurückblickte – und »Coca Cola« längst Einziger in die Lahn- und Lumdstadt gehalten hatte.





Die jungen Herren, teils mit langen Haaren, bildeten 1975/76 die erste Handballmannschaft der TSG



Die letzte Turnerriege der TSG – hier 1953 bei einem Wettkampf – stand sozusagen noch »stramm«



Die Jugendgruppe der TSG, die im Jahr 1955 fotografiert wurde, sang, tanzte und wanderte